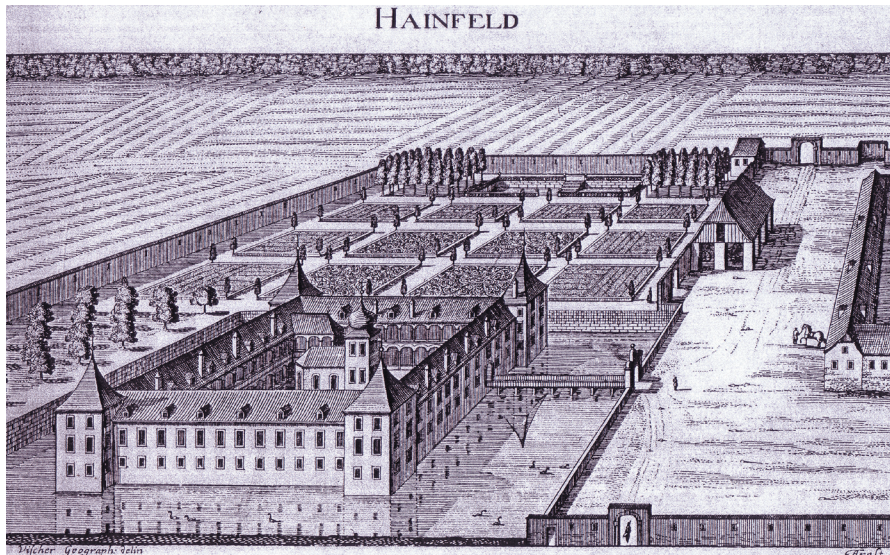


# REVITALISIERUNG UND DENKMALPFLEGE / GRUPPE 1- SCHLOSS HAINFELD / 2. - 7. 6. 2008

## 1



Vischer um 1680



Wachtl 1813





## **REVITALISIERUNG UND DENKMALPFLEGE / GRUPPE 1- SCHLOSS HAINFELD / 2. - 7. 6. 2008**

### **2 BAUBESCHREIBUNG**

Diplomarbeit DI. Rupert Wernhart :

Hainfeld gilt als das größte Wasserschloss der Steiermark. In seiner heutigen Form ist es zum größten Teil im 16. Jhdt. entstanden. Der breite Graben ist heute trockengelegt. Ein Fahrdamm führt zum Haupteingang an die Westseite.

Das zweigeschossige regelmäßige Bauviereck des Schlosses ist an den Ecken durch dreigeschossige vorspringende Vierecktürme verstärkt. Diese tragen Pyramidendächer.

Im Hof sind umlaufende zweigeschossige Pfeilerarkaden mit geräumigen Gängen zu sehen, von denen man in die einzelnen Zimmer gelangen kann. An den Ecken des Südtraktes befinden sich zwei offene Stiegenhäuser, die auch als Prunktreppen bezeichnet werden.

In einer zweiten Bau- und Ausstattungsperiode unter den Grafen Purgstall im 3. Viertel des 18. Jhdts. kommt es zum Einbau der beiden kreisrunden Treppentürme mit gebrochenen Kegeldächern. In Ihrem Inneren befinden sich Wendeltreppen, mit Eichenstufen die sich um eine Lärchensäule wendelt. Beide Türme schließen an den Nordtrakt an. Weiters wurden eine Neugestaltung der offenen Stiegenhäuser und des Westportales mit dem Purgstallwappen durchgeführt. Der arabische Spruch über dem Torbogen wurde erst im 19. Jhdt. vom Orientalisten Joseph Hammer-Purgstall angebracht und lautet übersetzt: „Gott schütze Deinen Ruf, der gut, das größte Deiner Güter – Geh` sicher ein in seiner Hut, er ist der beste Hüter“. Weiters wurde der ganze Bau außen mit Doppelpilastern gegliedert und an der Südseite eine Altane angebaut; die Hofarkaden erhielten Lisenen und kleine Konsolsteine in den Bogenscheiteln.

Die Kapelle, die sich ursprünglich freistehend in der Schlosshofmitte befand, wird 1773 in den Nordtrakt eingebaut. Ihre leicht vorschwingende stuckierte Fassade mit Pilastergliederung, aufgesetzem Volutengiebel und quadratischem Turm mit Zwiebelhelm verleiht dem Hof einen dominierenden Akzent. Heute befindet sich in der Hofmitte ein artesischer Brunnen, der 1959 erbaut wurde.

Das Schloss beherbergt insgesamt 74 Zimmer. In den Räumen des Erdgeschosses wurden ursprünglich hauptsächlich die Wirtschafts- und Verwaltungsräume untergebracht.

Von den 36 Zimmern im Obergeschoss sind besonders bedeutsam z. B. das Laudon-Zimmer im Nordtrakt, das Gefechtsdarstellungen aus dem siebenjährigen Krieg auf Leinwandbespannungen um 1762/63 zeigt, das chinesische Zimmer mit Papierbildern auf Leinwand in metallenen Rokokorahmen oder auch das Kabinett mit niederländischen Fayenceplatten und bemalten Papiertapeten. Im Südtrakt findet sich die außergewöhnliche Galerie mit 58 Porträts des steirischen Adels, gemalt 1762 von Januarius Basili und der Bibliothekssaal des Joseph von Hammer-Purgstall. Es sind auch noch zahlreiche Gemälde und Teile des alten Mobiliars sowie das bedeutende Schlossarchiv erhalten. Vieles wurde jedoch nach dem Zweiten Weltkrieg von den russischen Besatzern zerstört. Seit 1939 steht Schloss Hainfeld unter Denkmalschutz.

# REVITALISIERUNG UND DENKMALPFLEGE / GRUPPE 1- SCHLOSS HAINFELD / 2. - 7. 6. 2008

## 3 GESCHICHTE

Diplomarbeit DI. Rupert Wernhart :

### Entstehung

Da zu früheren Zeiten die meisten Burgen auf Anhöhen oder Bergen errichtet wurden, dürfte das Schloss Hainfeld, das im breiten Raabtal liegt, wohl schon früh zu verschiedenen Spekulationen Anlass gegeben haben.

*„Eine Sage erzählt, dass Bauernfäuste im harten Fronddienst das Schloss, das einst „Hauenvelde“ hieß, auf der Höhe des Steinberges hätten erbauen sollen. Doch der Teufel wollte dies nicht, denn was tagsüber geschaffen wurde, ward in der Nacht wieder von ihm zerstört, der in seiner Wut selbst die schwersten Steine weit ins Tal schleuderte, ‚ins Feld haute‘, gleichsam als wollt` er sagen: ‚Hier dulde ich es nicht, baut es in der Ebene!‘ Und so steht heute der altersgraue Bau mitten im fruchtbaren Raabtale, hart an der Straße, die von Feldbach nach Fehring führt.“<sup>1</sup>*

Es wird von einigen Historikern angenommen, dass sich bereits im 13. Jhdt. auf dem Platz des heutigen Schlosses ein Wehrbau befand, der 1275 zum ersten Mal erwähnt wurde. Als Erbauer oder erste Bewohner eines Schlosses werden die in Steiermark vorkommenden Herren von Hainfeld vermutet.<sup>2</sup>

Zwischenzeitlich tauchen diesbezüglich jedoch wieder Zweifel auf. Die Bausubstanz von Schloss Hainfeld lässt eigentlich keine Schlussfolgerung auf ein ursprünglich bestehendes Gebäude an diesem Platz zu. Es spricht vielmehr alles dafür, dass das ganze Schloss von Grund auf neu errichtet wurde und zwar erst im 16. Jhdt. Der 1275 erstmals erwähnte Wehrbau könnte sich eventuell am Fuße des Steinberges in der Nähe des Luttenbergkellers, der zum Schloss Hainfeld gehört, befunden haben. Dort sieht man heute noch mehrere Hügelgräber und einen 7 bis 9 m hohen Turmhügel (Durchmesser am Erdboden 16 m und an der Spitze 6 m), der auf ein ursprünglich existierendes turmartiges Bauwerk schließen lässt.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Hausmann, Oststeirische Heimat, 161.

<sup>2</sup> Vgl. Baravalle, Burgen und Schlösser, 1961, 103-104.

Vgl. Pferschy, Hainfeld, 72.

Vgl. Janisch, Topographisch-statistisches Lexikon, 518-520.

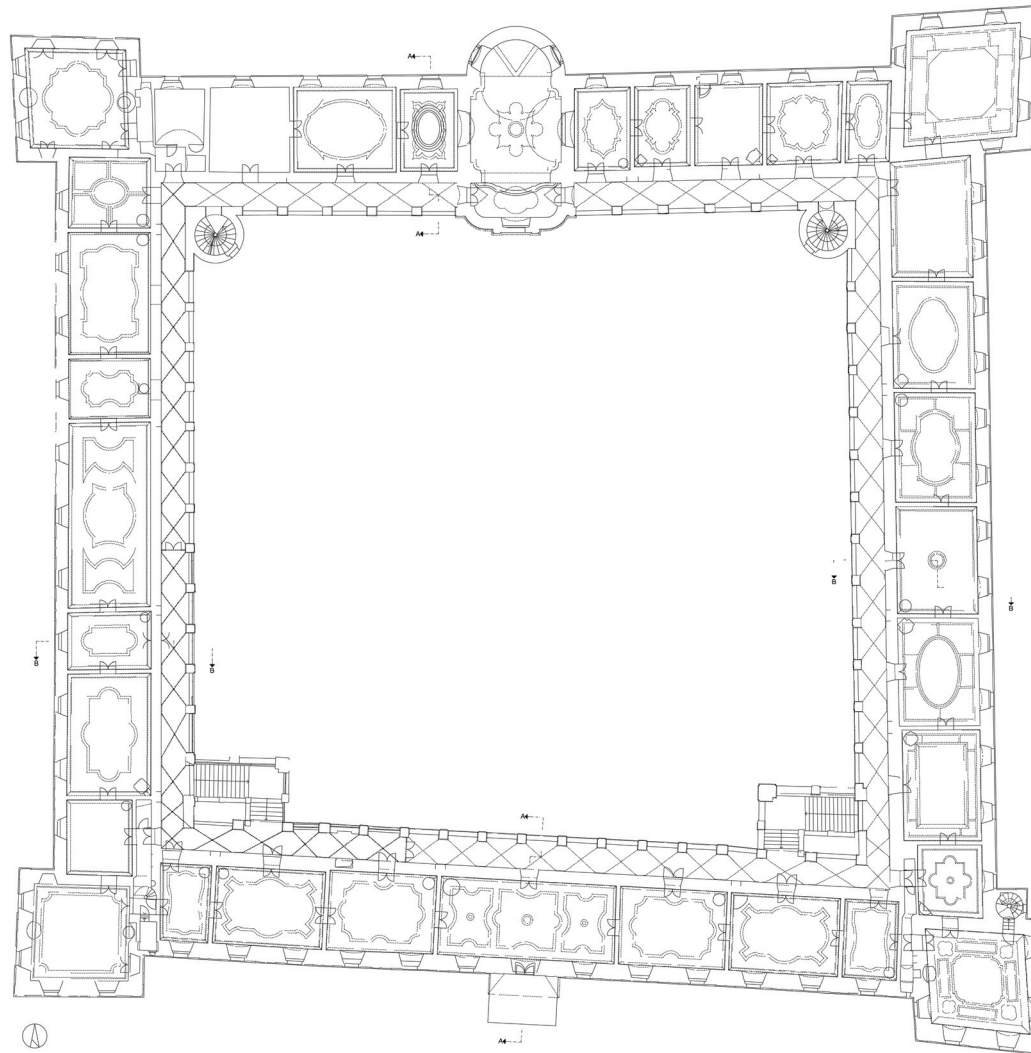
Vgl. Schmutz, Historisch-Topographisches Lexikon, 9-10.

Vgl. Krenn, Die Oststeiermark, 151-152.

<sup>3</sup> Vgl. Kojalek Kurt Ing., Bericht über Hainfelder Schlosswald, Hügelgräber, Turmhügel. Bezirk Feldbach, Gemeinde Leitersdorf, 1983 (maschinschriftliches Skript).

# REVITALISIERUNG UND DENKMALPFLEGE / GRUPPE 1- SCHLOSS HAINFELD / 2. - 7. 6. 2008

## 4 BAUAUFNAHME BDA WIEN - 2. GESCHOSS

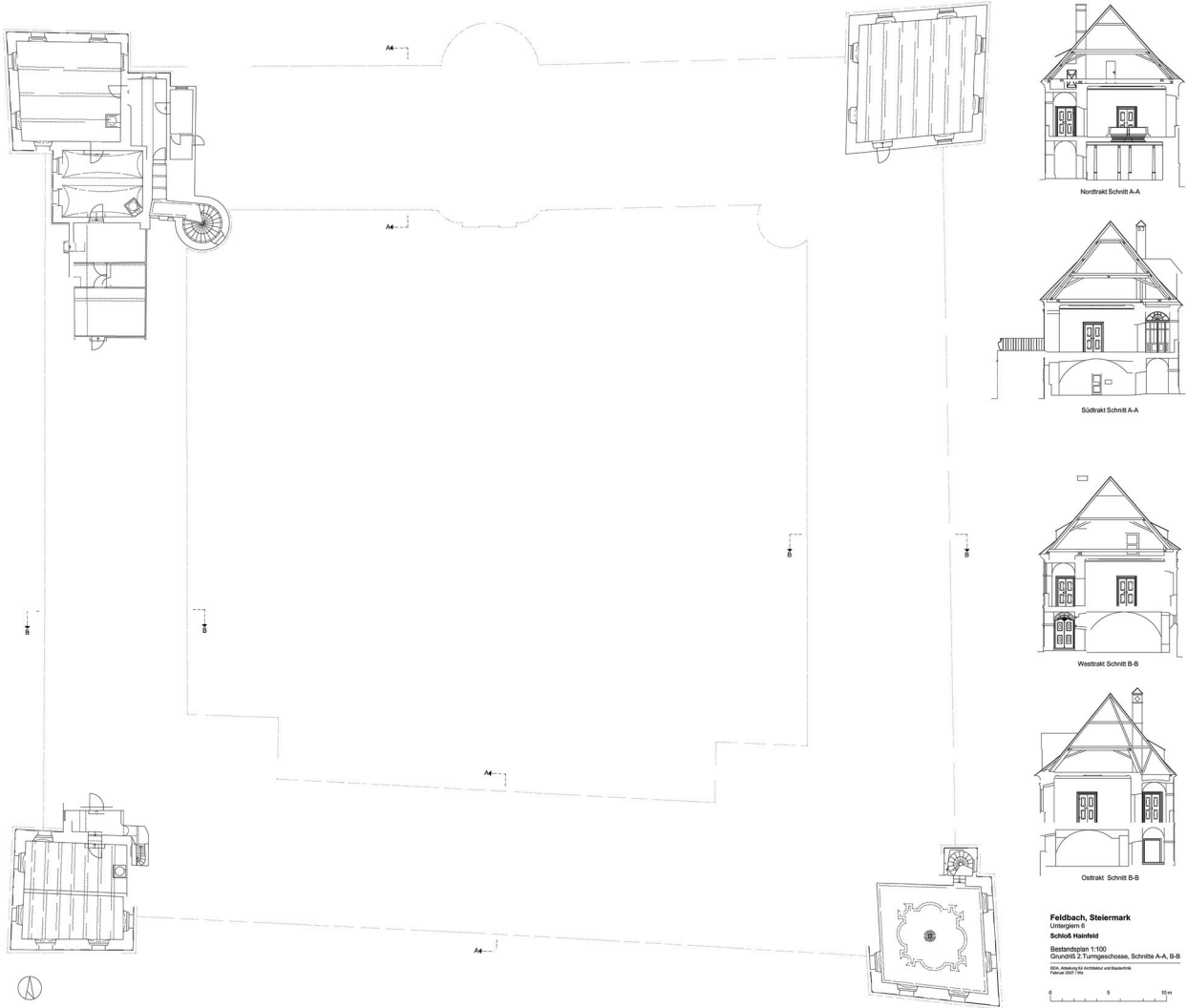


Feldbach, Steiermark  
Urzugun 6  
Schloß Hainfeld  
Bestandsplan 1:100  
Grundriß Obergeschoß, Schnitte A-A, B-B  
Hr. Architekt für Historische Denkmalpflege  
Feldbach 2008



# REVITALISIERUNG UND DENKMALPFLEGE / GRUPPE 1- SCHLOSS HAINFELD / 2. - 7. 6. 2008

## 5 BAUAUFNAHME BDA WIEN - DACHGESCHOSS



# **REVITALISIERUNG UND DENKMALPFLEGE / GRUPPE 1- SCHLOSS HAINFELD / 2. - 7. 6. 2008 6 BLOCKSEMINAR**

## **TREFFPUNKT:**

MONTAG 2. JUNI 2008 UM 10 UHR IM SCHLOSS HAINFELD / GEMEINDE LEITERSDORF BEI FELDBACH

Wenn Sie mit dem PKW anreisen nehmen Sie Kollegen mit.

Quartier beziehen und Gruppeneinteilung (ca 15 Gruppen - mit je 4 Studierenden)

Besichtigung

Arbeitsbeginn 14 Uhr

## **AUFGABENSTELLUNG:**

Dokumentation des gesamten Dachstuhlbereiches auf der Grundlage der Bauaufnahme des BDA Wien (M 1:50-dwg)

Fotodokumentation des jeweiligen Gruppenbereiches

Schadenserhebung und Maßnahmenkatalog

## **AUSRÜSTUNG:**

Zeichenblock

Maßband (min 5m - 20m - 50m)

Alle Arten von Meß- und Zeichenhilfen: Distomat, Laptop etc.

Robuste Arbeitskleidung

Trittsicheres Schuhwerk

Taschenlampe

## **RAHMENBEDINGUNGEN:**

Wir kampieren im Schlosspark

Selbstverpflegung (Lebensmittelmarkt ist in der Nähe)

Zelt, Schlafsack u.a.m.

Abfallsäcke und Toilettenpapier

## **SEMINARARBEIT:**

Bis zum Semesterende ist ein Gruppenbericht DIN A4 mit den Planaufnahmen, der Fotodokumentation, dem Schadensbericht und dem Maßnahmenkatalog zu erstellen (analog und digital).



# REVITALISIERUNG UND DENKMALPFLEGE / GRUPPE 1- SCHLOSS HAINFELD / 2. - 7. 6. 2008

## 7 ANREISE

